

## **PRESSEMITTEILUNG – zur sofortigen Veröffentlichung**

Erklärung des EPN Hessen zu den Kommunalwahlen:

### **Für eine kommunale Politik der Nachhaltigkeit!**

Frankfurt am Main, 24.02.2021 - Anlässlich der Kommunalwahlen in Hessen am 14. März 2021 weist das Entwicklungspolitische Netzwerk (EPN) Hessen mit Nachdruck auf die Bedeutung kommunaler Entwicklungspolitik hin. Schon seit mehr als 30 Jahren sind Kommunen als wichtige entwicklungspolitische Akteurinnen anerkannt. Um die Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung („Sustainable Development Goals - SDGs“) erreichen zu können, muss lokal auf kommunaler Ebene gehandelt werden.

Grundsätzlich sollten die Kommunen die SDGs als Richtschnur nehmen und die vielfältigen Initiativen der über 100 Mitgliedsgruppen des EPN Hessen mit Tausenden aktiver Mitglieder aufnehmen und auf kommunaler Ebene sinnvoll koordinieren.

Es gibt viele Handlungsfelder, in denen Kommunen aktiv werden können. Sie können dem Europäischen Klima-Bündnis beitreten, unter Einbeziehung der Einwohner:innen eine lokale Agenda 2030 erarbeiten, kommunale Partnerschaften mit Kommunen des Globalen Südens schließen und pflegen oder lokale Initiativen der Zivilgesellschaft für fairen Handel und Klimagerechtigkeit strukturell und ideell unterstützen. Dabei helfen Bemühungen um eine faire Beschaffung, gemeinsame Projekte und Aktionen mit lokalen zivilgesellschaftlichen Gruppen und Organisationen sowie eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit zur Erhöhung der Sichtbarkeit des kommunalen Engagements in den Bereichen „Bio-Regio-Fair“ oder das Bemühen, eine „Fairtrade-Stadt“ oder ein „Fairtrade-Kreis“ zu werden und zu bleiben.

Dabei gilt es, die Erfahrung und das Engagement der Bewohner:innen der Kommune zu unterstützen. Lokale Initiativen für nachhaltige Entwicklung, besonders von migrantischen Organisationen und engagierten Menschen mit Migrations- oder Fluchtbiographie, stellen eine enorme Bereicherung für die kommunale Entwicklungspolitik dar. Sie agieren nicht nur im Sinne der Teilhabe vor Ort, sondern können mit ihren Netzwerken und ihrem Wissen aus dem Globalen Süden auch wertvolle Bildungsarbeit leisten und neue Impulse einbringen. Für die Inklusion aller lokalen Initiativen zur Umsetzung der SDGs braucht es eine kommunale Ausarbeitung einer Teilhabestrategie, die partizipative und inklusive Prozesse ermöglicht. Nicht zuletzt im Bereich der Bildung ist kommunale Initiative gefragt. Schon 2015 hat die hessische Landesregierung sich verpflichtet, „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ in den Unterricht und die Lehrkräftefortbildung zu bringen. Die Erfahrung und das Wissen von zivilgesellschaftlichen Organisationen sollte dabei vor Ort eingebracht werden können, um das Globale Lernen lebendig zu gestalten und nachhaltig zu fördern.

Wir haben nur eine Welt. Um sie zu erhalten und sie für alle Menschen zu einem Ort zu machen, an dem Klima- und ökologische Krise überwunden sind, die Menschenrechte gewährleistet und Gerechtigkeit durchsetzt, müssen wir alle, auch in der Kommunalpolitik, jetzt global denken und lokal handeln.

Hintergrund

Als Aktions- und Kommunikationsplattform hessischer Nichtregierungsorganisationen engagiert sich das EPN Hessen für einen Wandel hin zu mehr Gerechtigkeit und einer zukunftsfähigen, nachhaltigen Lebensweise – auf der globalen, wie auch der lokalen Ebene.

**Pressekontakt:**

Andrea Jung

Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V.

Vilbeler Strasse 36

60313 Frankfurt

Telefonnummer: (0)69 - 976 986 49

(zentrale Nummer: (0)69 - 913 951 70)

[Andrea.Jung@epn-hessen.de](mailto:Andrea.Jung@epn-hessen.de)